

Literatur

- CHAO Neng. 1981. *Lauraceae*. – In: Flora Sichuanica. Vol. 1 (Spermatophyta, part 1), p. 3–122. – Chengdu.
- FEIST A. 1887. Über die Schutz Einrichtungen der Laubknospen dicotyler Laubbäume während ihrer Entwicklung. – Nova Acta Acad. Caes. Leop.-Car. 51: 301–344, Taf. I–II.
- GROOMP. 1893. On bud-protection in Dicotyledons. – Trans. Linn. Soc. London, ser. 2 (Botany), 3: 255–266. plates 59–60.
- HUTCHINSON J. 1959. The families of flowering plants. 2nd ed. vol. 1 (Dicotyledons). – Clarendon Press. – Oxford.
- KERNER VON MARILAUN A. 1891. Pflanzenleben. 1. Aufl. 2. Bd. – Bibliographisches Institut. – Leipzig und Wien.
- 1898. Pflanzenleben. 2. Aufl. 2. Bd. – Bibliographisches Institut. – Leipzig und Wien.
- LUBBOCK J. 1899. On buds and stipules. – Kegan Paul, Trench, Trübner & Co. – London.
- MULKIDŽANJAN J. I. 1962. *Halimodendron*. – In: TACHTADŽJAN A. L. (ed.). Flora Armeniji. Vol. 4. – Izdat. Akad. Nauk Armjanskoj SSR. – Jerevan.
- PACLT J. 1980. Weitere Thesen zur allgemein-biologischen Deutung der Pflanzengallen. – Beitr. Biol. Pflanzen 55: 101–118.
- 1982. *Gleditsia caspia*, not a distinct species (*Leguminosae*). – Taxon 31: 336–339.
- SWINGLE W. T. 1912. Le genre *Balsamocitrus* et un nouveau genre voisin, *Aeglopsis*. – Bull. Soc. bot. France 58, Mém. 8d: 225–245, tab. I–V.

Recensiones

JOHRI Brij Mohan (Ed.) 1984. Embryology of Angiosperms. – Gr. 8°, XXVI + 830 Seiten, 278 Abbildungen; Kunststoffband. – Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York, Tokyo. – DM 290,-. ISBN 3-540-12739-9.

Während P. MAHESHWARI 1950 sein inzwischen klassisches Werk „An introduction to the embryology of Angiosperms“ (McGraw-Hill, New York, Toronto, London) noch als alleiniger Autor herausbringen konnte, wurde die „Ergänzung“ (MAHESHWARI P., Ed., 1963, Recent advances in the embryology of Angiosperms, University of Delhi) bereits von einem Team verfaßt. Heute ist das ganze Fachgebiet bei dem seither eingetretenen Kenntnisfortschritt verbunden mit einer starken Zunahme an Spezialisierung noch weniger für einen Einzelnen zu bewältigen; so sind die 16 Kapitel des Buches jeweils von Spezialisten bearbeitet worden, ergeben aber dennoch ein einheitliches Ganzes, welches das Gesamtgebiet der Angiospermenembryologie abdeckt. Die Fülle an verarbeiteten Informationen, der Schwerpunkt liegt auf den Forschungsergebnissen der letzten 20–30 Jahre, führte zu einem umfangreichen Werk, das den gegenwärtigen Kenntnisstand widerspiegelt und auf viele offene Fragen hinweist. Für jeden, der auf dem Gebiete der Embryologie forscht oder für Fortgeschrittene lehrt, wird es wichtige Grundlage und Quelle sein.

Die Kapitel des Werkes sind: Embryology: then and now (mit Hinweisen zur Fixiertechnik und einer Anzahl von Beispielen zur Erforschungsgeschichte embryologischer Phänomene). The Microsporangium. The Ovule. The femal gametophyte (mit einem Schema der Entwicklung der Embryosacktypen und einem Abschnitt über die Organisation des ES unter besonderer Berücksichtigung elektronenmikroskopischer Befunde). The pollen grain (inkl. Struktur und Entwicklung des Sporoderms sowie Proteine und Allergene in der PK-Wand): Fertilization. The Endosperm. The Embryo. Polyembryony. Gametophytic apomixis. Role of polyploidy in reproductive organs and tissues (betr. v. a. Endomitose und ihre Folgen). The seed: structure (inkl. Anpassungen zur Ausbreitung). The seed: germination. Embryology and Taxonomy (Beispiele von Gattungen und Familien, für deren systematische Einstufung embryologische Merkmale mitentscheidend waren). Homologies and phylogeny (Vergleich der Fortpflanzungsstrukturen innerhalb des Pflanzenreiches, insbesondere innerhalb der Gefäßpflanzen). Experimental embryology (betr. v. a. in vitro-Studien wie Pollen, Antheren und Embryokultur u. a., vgl. dazu *Phyton* 23 (2): 319–320).

H. TEPPNER

LANDOLT Elias 1984. Unsere Alpenflora; 5. vollständig neu bearbeitete Auflage. – 8°, 318 Seiten, 52 Abbildungen, 120 Tafeln; Kunststoffband. – Verlag Schweizer Alpen-Club, CH-3005 Bern, Helvetiaplatz 4. – ISBN 3-85902-045-5.

Dieses Büchlein über die Schweizer Alpenflora ist mit seinen $18,6 \times 12,5 \times 1,8$ cm ein wirklich handliches Taschenbuch, das man leicht einstecken und ins Gelände mitnehmen kann. Beim Aufschlagen springen als erstes die 120 Tafeln ins Auge, auf denen je 4 Arten, also insgesamt 480 Arten durch Farbphotos abgebildet sind. Photos und Druck sind sehr gut, allerdings reichen im Falle von Übersichtsbildern die sichtbaren Merkmale für ein sicheres Erkennen nicht immer aus. Wendet man sich dem Textteil zu, so ist man überrascht, was hier bei dem geringen Volumen des Bandes alles untergebracht werden konnte. Den Hauptteil macht die „Beschreibung der wichtigeren Alpenpflanzen“ aus (146 Seiten); für die ausgewählten Arten werden neben einer knappen Beschreibung noch Hinweise auf Standorte, Höhenverbreitung und geographische Verbreitung gebracht, schließlich sind noch – für ein solches Bestimmungsbuch wohl eine Besonderheit – ökologische Zeigerwerte angeführt. Diesem Teil sind ausführliche allgemeine Kapitel vorangestellt, welche Florengeschichte, Arealkunde, Klima und Boden, Ökologie, Höhenstufengliederung und Pflanzengesellschaften betreffen. Auch ein teils zu Gattungen, teils zu Arten führender Bestimmungsschlüssel ist enthalten. Den Abschluß bilden ein ausführliches Literaturverzeichnis, ein Verzeichnis mit französischen, englischen, italienischen und romanischen Pflanzennamen sowie das Register.

Die Auswahl bringt es zwangsläufig mit sich, daß man das eine oder andere vermißt und beim Bestimmen treten die bei jeder nicht vollständigen Flora üblichen Probleme auf (auch sind wohl im Drange zum Populären zuverlässige Bestimmungsmerkmale nicht immer ausreichend angeführt). Dennoch: Ein Kompendium über die Pflanzenwelt des Schweizer Alpenanteils, das in dieser kompakten Form Anerkennung verdient und dem Interessierten eine wirklich vielseitige Einführung und Anregung bietet.

H. TEPPNER